

Mixed-Media-Plastik entsteht im Garten

Künstler treffen sich zu Weiterbildungskurs in Muschwitz

Von unserer Redakteurin
IRIS RICHTER

Muschwitz/MZ. "Ich will's noch mal wissen", meint die 64-jährige Ursula Bückner aus Leipzig, während sie geschickt den Speckstein, der vor ihr auf dem Tisch liegt, bearbeitet. Feine Tulpenblätter sind bereits deutlich auf dem Stein zu erkennen, der einst als Klumpen vor ihr lag. Die einstige Kunstleh-

rerin, die sich seit sechs Jahren intensiver mit dem Aquarell malen beschäftigt, gehört zu den Teilnehmern eines Weiterbildungskurses für Künstler, die in den vergangenen zwei Wochen ihr Schaffen in den Garten des Muschwitzer Künstlerehepaars Brigida und Wolfgang Böttcher verlegt haben.

Die beiden Muschwitzer, die dem den Kurs veranstaltenden Kunst-

verein "Pikanta" mit Sitz in Leipzig vorstehen, haben auf ihrem Grundstück gewissermaßen ein Sommeratelier eingerichtet. "Eine perfekte Symbiose von Kunst und Natur", findet Wolfgang Böttcher während er durch den Garten führt. In einer Ecke wird mit Ton gearbeitet, ein Freibrandofen soll noch aufgestellt werden, damit die Dinge gebrannt werden können, erläutert er. Teilnehmer des Kurses, die aus Leipzig und dem Umland kommen, sind Künstler im weitesten Sinne eine Architektin, eine Fotografin, eine Restauratorin, zählt er einige Berufssparten auf.

Unter einem Knöterichdach sitzen Silvia Schild und Roswitha Geppert und versuchen ebenfalls Speckstein in Form zu bringen. Letztere dürfte Literaturfreunden durch das Buch "Die Last, die du nicht trägst" bekannt sein. Ich finde es toll. Man lernt hier Dinge, von denen man vorher nichts geahnt hat", erklärt sie, warum sie an jenem Kurs, der so gar nichts mit Schriftstellerei zu tun hat, teilnimmt.

Ein Stückchen von den beiden Frauen entfernt arbeitet Jens-Otto Didier, der sonst in einem Verein mit Psychatrie-Betroffenen künstlerisch tätig ist, an einem Gasbeton-Stein. Für ihn ist die Gruppenarbeit, die er hier aus einer anderen Position kennenlernt, besonders wichtig, meint der junge Mann.



Jürgen Jähnel's Plastik soll "Krieger im Maßregelvollzug" heißen. Dieses Modell aus Holz will er nun in Stein meißeln.

Alle 24 Teilnehmer der Weiterbildung, die als berufsbegleitende



Auch Silke Schiemann aus Gröbitz, die als Restauratorin in Naumburg tätig war, ist Teilnehmerin des Kurses und arbeitet hier mit Speckstein. Im Hintergrund Ursula Bückner.

MZ-Fotos: Peter

Maßnahme insgesamt ein Jahr dauert und als europäisches Projekt gefördert wird, werden eine Mixed-Media-Plastik schaffen, die im Herbst in Leipzig ausgestellt werden. Darin werden eben uralte natürliche Stoffe wie Ton und Speckstein verarbeitet und mit modernen Werkstoffen wie die heute gebräuchlichen Yton-Steine kombiniert. Inspirieren lässt man sich dabei auch von einer Studienreise, die die Kursteilnehmer im Herbst nach Süditalien führte und deren Erlebnisse und Eindrücke verarbeitet werden.

"Insgesamt steht unser Projekt unter dem Motto - der Künstler als Dienstleister -, so dass neben dieser praktischen Tätigkeit auch Vorträge von der Kunstgeschichte bis zu Marketingbeziehungen zur Kunst dazu gehören" erklärt Wolfgang Böttcher, der natürlich hofft, dass die Resultate des Kurses auch im Landkreis Weißenfels gezeigt werden können.



Nicht nur die Studienreise nach Italien inspiriert, auch der Muschwitzter Garten bietet genügend Ideen, die in die Plastiken einfließen können.